



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

# 450 Jahre Spanische Hofreitschule

## INFORMATION

**Weitere Informationen:** [www.srs.at](http://www.srs.at) & [www.fete-imperiale.at](http://www.fete-imperiale.at)

Daniela Haertel, Pressesprecherin

Tel.: +43 / 1 533 90 32 – 26

E-Mail: [Daniela.Haertel@srs.at](mailto:Daniela.Haertel@srs.at)

Gertraud Auinger-Oberzaucher

Tel: + 43 664 1035587

E-Mail: [auinger-oberzaucher@themata.at](mailto:auinger-oberzaucher@themata.at)



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **450 Jahre Spanische Hofreitschule**

### **Ein glanzvolles Jubiläum Mit drei spektakulären Vorführungen am Heldenplatz von 25. bis 27. Juni 2015 in Wien**

2015 ist ein ganz besonderes Jahr für die Spanische Hofreitschule, denn die weltberühmte Institution feiert ihren 450. Geburtstag: Im September 1565 wurde ein Dokument ausgestellt, in dem "für die Aufrichtung des Thumbplatzes im Garten an der Purgkh alhie" ein Betrag von hundert Gulden genannt wird. Bei dieser offenen Reit- und Turnierbahn in unmittelbarer Nähe der Wiener Hofburg handelte es sich um den Vorläufer der Spanischen Hofreitschule. Letztere ist heute die einzige Institution der Welt, an der die klassische Reitkunst in der Renaissancetradition der "Hohen Schule" seit 450 Jahren lebt und unverändert weiter gepflegt wird.

Aus Anlass dieses Jubiläums finden im Jahr 2015 zahlreiche Feiern statt. Absoluter Höhepunkt werden drei Gala-Reitvorführungen unter freiem Himmel in der Wiener Innenstadt sein, die am 25., 26. und 27. Juni 2015 um 19.00 Uhr stattfinden und am 26. Juni von der sechsten Fête Impériale, dem traditionellen Sommerball der Spanischen Hofreitschule, gekrönt werden.

### **Jubiläumsvorführung am Heldenplatz**

**Bei diesen spektakulären Gala-Reitvorführungen handelt es sich um Weltpremierer: Denn, sie finden erstmals auf dem wohl schönsten Platz Wiens, dem Heldenplatz, unmittelbar vor der Präsidentschaftskanzlei mit Blick auf die großartigen Prachtbauten der Ringstraße und der Wiener Hofburg statt.**

**Zudem werden die Reiter der Spanischen Hofreitschule mit ihren Lipizzanern gemeinsam mit jenen der Königlich-Andalusischen Reitschule (Real Escuela Andaluza del Arte Ecuestre) aus Jerez in Spanien - die extra aus diesem Jubiläums-Anlass anreisen - und deren edlen Pferden die klassische Reitkunst in ihrer höchsten Form präsentieren.**

Neben den hohen Schulen auf und über der Erde werden die Arbeit an der Hand und am Langen Zügel, ein großartiges Lipizzaner-Solo sowie eine einzigartige Schulquadrille, bestehend aus zwölf Reitern, gezeigt, die wirklich nur zu ganz besonderen Ereignissen aufgeführt wird, zuletzt vor rund 10 Jahren. Krönender und fulminanter Abschluss wird ein gemeinsamer Auftritt der beiden weltberühmten Reitschulen sein. Nicht zu vergessen die Präsentation der Stuten und ihrer bezaubernden Fohlen aus Piber, dem österreichischen Lipizzanergestüt, aus dem die weißen Hengste der Spanische Hofreitschule stammen.



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

Der österreichische Bundespräsident Heinz Fischer hat den Ehrenschutz sowohl über die Jubiläumsvorführung als auch über die Fête Impériale übernommen, zahlreiche hochrangige internationale Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur ihr Kommen bereits angekündigt. Für sie und alle weiteren Ehrengäste werden während der Vorführung exklusive und elegante Logen zur Verfügung stehen.

Zu diesem wohl weltweit einzigartigen Event werden zudem mehr als 3.000 Gäste aus dem In- und Ausland erwartet.

## Fête Impériale

**Unmittelbar im Anschluss an die Gala-Reitvorführung findet der traditionelle Sommerball der Spanischen Hofreitschule, die Fête Impériale, statt. Das Charity-Motto "Tanzen unter dem Sternenhimmel, damit die Lipizzaner weiterhin tanzen können", erhält im Jubiläumsjahr 2015 eine ganz besondere Bedeutung.**

Bereits Erzherzogin Maria Theresia, die große und einzige Herrscherin Österreichs, lud im 18. Jahrhundert zu ihren berühmten Damenkarussellen in die vor 280 Jahren fertiggestellte prachtvolle Winterreitschule ein. Diese Balltradition wird seit 2010 mit der Fête Impériale wieder zelebriert. Jedes Jahr flanieren und tanzen rund 3.000 Festgäste bei *dem* Sommerevent der Wiener Gesellschaft.

Tradition trifft auf Moderne, Österreich auf Spanien, Klassik auf Soul, die internationale Society aus Aristokratie auf österreichische Politik, Wirtschaft auf Kultur – die Fête Impériale ist ein Ball der harmonischen Gegensätze, der sowohl unter freiem Himmel in der Sommerreitbahn als auch in den Ballsälen der Winterreitschule sowie der Stallburg der Spanischen Hofreitschule in diesem Jahr in elegantem Rot-Weiß-Blau inszeniert wird und mit seiner besonderen Atmosphäre bezaubert und überrascht. Als Dresscode gelten großes Abendkleid sowie Frack mit Dekorationen, Smoking, Dinner Jacket und Gala Uniform.

Alle Ehrengäste der Fête Impériale werden im Anschluss an die Gala-Reitvorführung von Limousinen zur eleganten Welcome Reception zur Hofburg gebracht, wo sie sommerliche Cocktails und Erfrischungen unter der grandiosen klassizistischen Michaelerkuppel vor dem Eingang zur Spanischen Hofreitschule erwarten.

Danach werden sie in ihre exklusiven Logen in die Winterreitschule begleitet. Weltbekannte Sänger der Wiener Opernhäuser – darunter Ildikó Raimondi – geben während der imposanten Eröffnung berühmte Melodien zum Besten, gefolgt von einer rauschenden Balletteinlage und der mitreißenden Eröffnungsquadrille des Debütantenkomitees unter der Leitung von Österreichs bekanntestem Tanzmeisters, Prof. Thomas Schäfer-Elmayer, bestehend aus jungen Damen und Herren der Gesellschaft zu den Klängen beliebter Wiener Walzer und Polkas.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

Nach dieser rauschenden Eröffnung verzaubern zahlreiche bekannte Orchester die Gäste mit ihren Klängen in der und um die Spanische Hofreitschule herum.

„Tanze für uns Maestro!“ lautet der Titel des Jubiläumssongs der Spanischen Hofreitschule, den Gregor Glanz mit Barbara Helfgott darbieten wird, komponiert und arrangiert von Gary Lux.

Neben hochrangigen Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland werden zu beiden Veranstaltungen auch internationale Größen aus der Reiterwelt erwartet.

Das große Interesse beweist nicht nur die hohe Bedeutung der Lipizzaner als älteste Kulturpferderasse Europas, sondern auch die weltweite Anerkennung der Spanischen Hofreitschule als einmaliges Kulturgut Österreichs.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

### Das 450-Jahr-Jubiläum der Spanischen Hofreitschule im Überblick:

Donnerstag, 25. Juni, 19.00 Uhr:	Vorpremiere, Heldenplatz
Freitag, 26. Juni, 19.00 Uhr:	Jubiläumsvorführung, Heldenplatz
Freitag, 26. Juni, 21:00 Uhr:	Fête Impériale 2015, Spanische Hofreitschule (Michaelerplatz)
Samstag, 27. Juni, 19.00 Uhr:	Galavorführung, Heldenplatz

Live Übertragung der Jubiläumsvorführung:

*Bei ServusTV erleben Sie die exklusive Live-Übertragung der Jubiläumsvorführung „Gala der Lipizzaner – Live vom Wiener Heldenplatz“ 26. Juni 2015, 18.55 Uhr*

#### Preise:

Sitzplatz-Karte Generalprobe	ab €	25,00
Sitzplatz-Karte Jubiläumsvorführung	ab €	50,00
Sitzplatz-Karte Galavorführung	ab €	35,00
Flanierkarte Fête Impériale 2015	€	120,00
VIP-Karte Fête Impériale 2015	€	180,00

Nähere Infos unter: <http://www.oeticket.com/srs/de/tickets/450-jahre-spanische-hofreitschule-wien-heldenplatz-379222/event.html>

Allgemeine Infos unter: <http://www.srs.at> & <http://www.fete-imperiale.at>

#### Das Jubiläum der Spanischen Hofreitschule wird unterstützt von:

Agrana, Audi, Augarten, Brandstätter Verlag, Bundy&Bundy, Edition Lammerhuber, Escada, Frey Wille, Lindt, Münze Österreich AG, Neue Wiener Werkstätten, NH Hotels, Nürnberger Versicherung, Österreichische Post AG, Riedel, Servus TV, Sixt, Stanglwirt, Staud, Swarovski, Zotter

#### Gastropartner der Spanischen Hofreitschule:

Afro Coffee, Eisgreissler, Figlmüller, Impacts, Ottakringer, Rauch, Schlumberger, Vöslauer, Winzer Kreams



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Die Spanische Hofreitschule Wien 450 Jahre klassische Reitkunst auf höchstem Niveau**

**Die Spanische Hofreitschule Wien ist die einzige Institution der Welt, an der die klassische Reitkunst in der Renaissancetradition der "Hohen Schule" lebt und unverändert weiter gepflegt wird. 2015 feiert die weltberühmte Institution ihr 450-Jahr-Jubiläum.**

Seit 2010 gehören die Klassische Reitkunst und die Hohe Schule der Spanischen Hofreitschule zum nationalen Immateriellen Welterbe, wie es die UNESCO auf der Österreichliste Nationales Kulturgut deklariert.

Zur Spanischen Hofreitschule gehören derzeit die Winterreitschule und die Stallungen in der Hofburg Wien, das Lipizzanergestüt Piber in der Steiermark und das Trainingszentrum am Heldenberg in Niederösterreich.

Anfang 2001 wurden die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und rechtlich verselbständigt, wobei die Gesellschaft nach wie vor zur Gänze im Eigentum der Republik Österreich steht. Beide Institutionen wurden in einer Gesellschaft öffentlichen Rechts zusammengeführt und die Aufgaben in einem eigenen Gesetz, dem Spanischen Hofreitschule-Gesetz, aufgelistet.

Dazu zählen:

1. dauerhafte Erhaltung und traditionsgemäße Zucht der Pferderasse Lipizzaner, Zucht und Bereitstellung bestgeeigneter Hengste für die Spanische Hofreitschule;
2. Ausübung und Bewahrung der klassischen Reitkunst ("Hohe Schule") sowie der historischen Tradition der Spanischen Hofreitschule;
3. Führung der Spanischen Hofreitschule sowie des Bundesgestüts Piber;
4. Führung eines internationalen Registers für reinrassige Lipizzaner;
5. Führung einer Chronik über die Geschichte der Lipizzaner einschließlich Dokumentation, Archivierung und Quellensicherung sowie Archivverwaltung der ehemaligen Staatshengstendepots Piber und Stadl-Paura;
6. Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben für den Bund gegen Entgelt;
7. Vertretung der die Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten in nationalen und internationalen Organisationen, soweit sich diese nicht der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vorbehalten.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **450 Jahre - ein glanzvolles Jubiläum**

Das ursprüngliche Gründungsjahr 1572, das im Jahr 1972 als das 400-jährige Bestehen mit einer großartigen Vorführung in Schönbrunn gefeiert wurde, ist offiziell von Seiten des Österreichischen Staatsarchivs revidiert worden.

Bereits im Jahr 1985 stellte Lorenz Mikoletzky<sup>1</sup> fest, dass dieses Gründungsdatum durch einen Lesefehler falsch kommuniziert wurde. Weiters wurde in dem von Hofrat Georg Kugler, dem ehem. Leiter des Lipizzanermuseums, und Wolfdieter Bihl publizierten Buch „Die Lipizzaner der Spanischen Hofreitschule“ folgendes erwähnt:

*Die erste Nachricht, die von einem Vorläufer der späteren Spanischen Hofreitschule vorliegt, stammt vom 20. September 1565: In einem Dokument, das dieses Datum trägt, wird ein Betrag von hundert Gulden, zur Aufrichtung des Thumbplatz im Garten an der Purgkh alhie' genannt. Auf dem Areal des heutigen Josefsplatzes und seiner nächsten Umgebung, in unmittelbarer Nähe der Hofburg, wurde damals eine offene Reit- und Turnierbahn installiert.<sup>2</sup> Dies ist als erste Erwähnung der späteren Spanischen Hofreitschule anzusehen.*

Gefeiert wird das 450-Jahr-Jubiläum somit in 2015 mit zahlreichen glanzvollen Aktivitäten.

## **Die Aufgaben der Spanischen Reitschule**

Die Zucht des klassischen Lipizzanertyps, die Ausbildung der Hengste nach den Prinzipien der klassischen Reitkunst sowie die Schulung von geeigneten Bereitern sind die wesentlichen Aufgaben der Spanische Hofreitschule. Diese Tradition wird seit der Renaissance so unverfälscht nur noch in Wien gepflegt.

Wesentlichstes Anliegen dabei ist es, diese einzigartige Institution zu bewahren und sie den Menschen als lebendiges Erbe zugänglich und verständlich zu machen.

Derzeit werden in Wien 72 Schulhengste gehalten, die im Jahr etwa 80 klassische Vorführungen der Hohen Schule der Reitkunst präsentieren.

300.000 Besucher bewundern allein in Wien jedes Jahr das Können des vom Wiener liebevoll genannten „Balletts der weißen Hengste“. Zusätzlich wird durch jährliche internationale Tourneen und Gastauftritte der Ruf der Spanischen Hofreitschule in der ganzen Welt lebendig gehalten.

---

<sup>1</sup> Lorenz Mikoletzky: Wie alt ist die Spanische Hofreitschule wirklich? Ein Nachtrag zum Jubiläum von 1972

<sup>2</sup> Lorenz Mikoletzky: Wie alt ist die Spanische Hofreitschule wirklich? Ein Nachtrag zum Jubiläum von 1972



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Die Hohe Schule der klassischen Reitkunst**

Die Tradition der Ausbildung und Reitkunst der Spanischen Hofreitschule geht auf die Lehren des griechischen Feldherrn Xenophon um 400 v.Chr. zurück. Auch heute noch wird dieses Wissen durch mündliche Überlieferung vom erfahrenen Oberbereiter an die Jüngeren weiter gegeben.

Wesentlich dabei ist es, die natürlichen Bewegungsveranlagungen des Pferdes genauestens zu studieren und durch systematisches Training in der dem Pferd höchst möglichen Eleganz der Hohen Schule zu kultivieren. Das Ergebnis ist eine unvergleichliche Harmonie zwischen Reiter und Pferd, wie sie heute nur mehr in der Spanischen Hofreitschule Wien erreicht wird. Das Besondere daran, nicht der Bereiter sondern das Pferd entscheidet, wenn es für den nächsten Ausbildungsschritt bereit ist.

## **Berufung Bereiter**

Derzeit gibt es 14 Bereiter, zwei Bereiter-Anwärter (davon eine Anwärtlerin), drei Eleven (zwei Damen, davon eine in Karenz und ein Herr) sowie fünf Lehrlinge (davon drei weibliche Mitarbeiterinnen).

Jeder Bereiter hat die Verantwortung für fünf bis acht Schulhengste, die er selbst ausbildet und mit denen er zumeist das ganze Pferdeleben verbunden ist. Parallel dazu unterrichtet er Eleven und Bereiteranwärter. Ihm zur Seite stehen seine erfahrene Kollegen und als höchste Lehrmeister die Oberbereiter.

Die Ausbildungsdauer seines Pferdes bestimmt übrigens nicht der Bereiter sondern sein Tier; es entscheidet, wenn es soweit ist, den nächsten Grad zu erlernen. Um das zu verstehen, bedarf es nicht nur eines fundierten Wissens um diese wunderbaren Tiere und höchste Ausbildungskennnisse, sondern auch einer engen Partnerschaft zwischen den Lipizzanern und ihren Bereitern.

## **Die Ausbildung der Bereiter**

Auch heute noch ist es gelebte Praxis, die mündlich überlieferte Tradition der klassischen Reitkunst von Generation zu Generation weiter zu geben und dabei die Qualität der Ausbildung von Reitern und Pferden zu bewahren. Ein guter Bereiter ist somit jener, der Pferde ausbilden und als hervorragender Lehrer sein Wissen auch vermitteln kann.

Bereiter zu sein ist nicht nur ein lebenslanger Beruf, sondern eine Berufung, die mit harter Arbeit verbunden ist. Jeder Bereiter beginnt mit 15 bis 17 Jahren als Pferdewirtlehrling. Seine Aufgaben sind vielfältig und reichen vom Ausmisten der Ställe und Füttern über Pferdepflege bis hin zum Reitunterricht. Durch die Lehre und die den Abschluss bildende Facharbeiterprüfung wird sichergestellt, dass die jungen Mitarbeiter eine fundierte Fachausbildung erhalten.



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

Nach ungefähr vier bis sechs weiteren Jahren als Eleve wird dieser zum Bereiter-Anwärter. In dieser Funktion erhält er seinen ersten „eigenen“ jungen Lipizzaner zur Ausbildung, was wiederum 4 bis 6 Jahre dauern kann. Diesen muss er bis zur Schulquadrille-Reife ausbilden und ihn erfolgreich in der Schulquadrille präsentieren. Erst dann wird er zum Bereiter ernannt. Ziel dieser langjährigen Ausbildung ist es, die perfekte Harmonie zwischen dem Reiter und seinem Pferd zu erreichen.

Nur die qualifiziertesten Bereiter werden zum Oberbereiter befördert. Der Dienstälteste davon wird zum Ersten Oberbereiter. Derzeit hat die Spanische Hofreitschule zwei, Wolfgang Eder und Andreas Hausberger.

### **Traditionelle Uniform**

Die Empire-Uniform der Bereiter ist seit 200 Jahren fast unverändert. Der Bereiter trägt einen kaffeebraunen hochgeschlossenen Reitfrack (mit versteckter Zuckertasche), eine weiße Hirschlederhose, einen Zweispitz mit einer schmalen (Bereiter-Anwärter) oder breiten (Bereiter und Oberbereiter) Goldborte als Rangabzeichen, Stulpstiefel und weiße Rehleder-Handschuhe. Zur Uniform des Bereiters gehören auch Schwanenhalssporen.

Den Rang eines Reiters erkennt man außerdem auch an den Goldbordüren an den roten und grünen Schabracken. Der Leiter der Schule hat drei Goldbordüren mit goldenen Fransen. Der Oberbereiter hat drei, der Bereiter zwei und der Bereiter-Anwärter eine Goldbordüre an seiner Schabracke.

Erwähnenswert, obwohl nicht zur Uniform gehörend, ist die traditionelle Birkengerte. Sie wird jedes Jahr im Winter von den Reitern selbst geschnitten. Verwendet wird nur der Stamm einer 6- bis 8-jährigen Birke, die Äste werden abgeschnitten. Zur längeren Haltbarkeit wird die trockene Gerte vor der Verwendung einen Tag ins Wasser gelegt.

### **Das Ballett der weißen Hengste**

Das Spanische in ihrem Namen leitet die Hofreitschule von der auf der iberischen Halbinsel heimischen Pferderasse ab, die im 16. Jahrhundert als besonders edel, feurig und gelehrig galt und sich für die klassische Reitkunst ausgezeichnet eignete.

Die Lipizzanerhengste, die heute an der Hofreitschule mit ihren Vorführungen Pferdefreunde aus aller Welt verzaubern, sind die Nachkommen dieser einstigen stolzen, spanischen Pferderasse, einer Kreuzung von Spanischen, Arabischen und Berber Pferden. Sie sind die älteste Kulturpferderasse Europas und eines der bedeutendsten Kulturgüter der Welt.

Die Bezeichnung Lipizzaner wurde erst im frühen 19. Jahrhundert gebräuchlich. Bis dahin hießen diese Pferde „spanische Karster“, ein Hinweis auf ihre Herkunft.





## SPANISCHE HOFREITSCHULE

In der Spanischen Hofreitschule wurden und werden ausschließlich Lipizzanerhengste ausgebildet.

Die Vorführungen, die die berühmten weißen Pferde und ihre Bereiter in der Winterreitschule in der Hofburg von Wien präsentieren, zählen zu den wunderbarsten Erlebnissen für Gäste der Spanischen Hofreitschule und sind ein lebendiges Beispiel europäischer Kulturpflege.

Besucher erleben hier die spektakuläre Perfektion der „Hohen Schule der klassischen Reitkunst“, mit Pas de Deux, Arbeit an der Hand und am Langen Zügel sowie die „Große Schulquadrille“, die mit acht Hengsten geritten wird. Lektionen wie Levade, Courbette und Kapriole bilden mit den „Schulen über der Erde“ den absoluten Höhepunkt.

Neben Schimmeln werden auch immer ein oder zwei Braune an der Schule ausgebildet, sie gelten als Glücksbringer. Unter den Bereitern herrscht die Meinung, „solange es einen Braunen an der Schule gibt, besteht die Spanische Hofreitschule“.

### **Die Ausbildung der Lipizzaner**

Jedes Jahr kommen, je nach Qualität des Jahrgangs, vier bis zehn ausgewählte junge Hengste mit besonderen Anlagen aus dem Lipizzanergestüt Piber zunächst ins Trainingszentrum Heldenberg. Dort verbringen sie ihr erstes Jahr.

Sie werden allmählich an das Tragen des Sattels und das Gewicht des Reiters gewöhnt. Das Lernen geht sehr langsam von statten, da nach der Lehre der Klassischen Reitkunst das Tempo der Ausbildung nicht vom Reiter sondern vom Pferd bestimmt wird. So kommt es vor, dass die Ausbildung der Pferde bei manchen 8 und bei einigen sogar 9 Jahre dauert. Die Pferde danken es, indem sie länger gesund bleiben und eingesetzt werden können. Es ist nicht selten, dass Lipizzaner noch mit 25 oder 26 Jahren in den Vorführungen zu sehen sind. Der älteste von Ihnen ist mit 36 Jahren ein richtiger Methusalem, der glücklich in Piber seine „Pension“ verbringt.

Ihre Ausbildung erfolgt nach den Lehren der klassischen Reitkunst und ist in ihren Grundzügen in den Directiven von Exzellenz Holbein und Oberbereiter Franz Meixner nachzulesen. Das vorrangige Ziel dieser Ausbildung unterscheidet sich nicht von jeder anderen Pferdeausbildung und lässt sich mit den Forderungen nach Gehorsam und Geschmeidigkeit, Durchlässigkeit und Ruhe umreißen. Lipizzaner sind nicht nur genügsam, kräftig und für die klassische Reitkunst besonders begabt, sie sind auch gelehrig und verfügen über ein außerordentlich gutes Gedächtnis – alles Eigenschaften, die der Ausbilder für die gemeinsame Arbeit nutzt.

Am Heldenberg erfolgt die Remontenausbildung: das Reiten mit möglichst natürlicher Haltung des Pferdes in nicht versammelten Gangarten auf der Geraden.



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

Jene, die sich als besonders talentiert zeigen, übersiedeln danach in die Spanische Hofreitschule nach Wien. Dort werden sie ihrem Bereiter zugeteilt und lernen zunächst die Campagneschule: Das Reiten des versammelten Pferdes in allen Gangarten; Wendung und Touren im vollkommenen Gleichgewicht.

Wenn sie das beherrschen, folgt die Hohe Schule: in dieser Ausbildungsstufe bringt der Bereiter sein Pferd zur Perfektion. Was nun folgt, richtet sich nach der besonderen Eignung, Begabung, Kraft und Sensibilität des jeweiligen Hengstes und nach dem, was der Hengst anbietet. In höchster Versammlung lernt der Hengst Piaffe, Passage, Galoppirouetten und Galoppwechsel von Sprung zu Sprung. Es dauert durchschnittlich sechs Jahre, bis ein Hengst in der Schulquadrille eingesetzt werden kann und damit seine Ausbildung zum Schulhengst beendet hat. Die berühmten Schulsprünge der „Schulen über der Erde“ (Levade, Courbette, Kapriole) beherrschen nur wenige besonders talentierte und sensible Hengste.

### **Optimale Betreuung**

Ein Pferd ist ein Lauftier, d.h. es muss täglich trainiert werden. In Ergänzung zum Training kommt es zudem in die Schrittmachine, damit es genügend Bewegung macht (die Spanische Hofreitschule verfügt über die weltweit größte ovale Schrittmachine).

Wesentliches Ziel ist es, die Pferde in der Zeit, in der sie nicht unter dem Sattel sind, mit all den Dingen zu versorgen, die für ihre Gesundheit wichtig sind. So gibt es z.B. vier Solarien, die Pferde bekommen energetisiertes Wasser zu trinken, und es gibt Magnetfelddecken und Matten.

Es wird folglich alles dafür getan, dass die Pferde sich wohlfühlen und gesund bleiben. Zwei Mal in der Woche kommt der Veterinär, um eine bestmögliche medizinische Versorgung sicherzustellen. Jedes Pferd hat einen individuellen Fütterungsplan, der auf die besondere Konstitution und das Training abgestimmt ist, denn es wird großen Wert darauf gelegt, dass die Pferde ein optimales Gewicht behalten, damit die Beine nicht zu sehr belastet werden.

### **Die Geschichte der Spanischen**

Für den Adel war Reiten nicht nur eine Selbstverständlichkeit, vielmehr gehörte die Hohe Schule zu Pferd seit der Renaissance zur Ausbildung der vornehmen Gesellschaft an den europäischen Höfen; Passage und Piaffe zu beherrschen war eine Selbstverständlichkeit.

Natürlich wurden nur die edelsten Rassepferde eingesetzt, die sich durch Schönheit, Eleganz, Intelligenz und Lerneifer auszeichneten, die so genannten Geneten, eine etwas leichte Andalusierart.

Diese Pferde brachte Ferdinand I, der in Spanien aufwuchs, 1521 von der Iberischen Halbinsel an den Hof der Habsburger in Wien. Zudem lies sich der spätere Kaiser des



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

Heiligen Römischen Reiches von dort Pläne zur Errichtung eines Stalles in der Hofburg schicken. Auch „rosse“kundige Spanier wurden für Wien angeworben.

Ein Schriftstück aus 1565 weißt letztendlich auf eine Zahlung von 100 Gulden zur „Aufrichtung des Thublplatz im Garten an der Purkhalhie“ hin, eine offene Reitbahn wahrscheinlich auf dem Gebiet des heutigen Josefsplatzes, die als Vorläufer der Spanischen Hofreitschule gilt. Tatsächlich gab es aber bereits 1537 den Posten eines „Rossbereiters“. Damit ist die Spanische Hofreitschule weltweit die älteste Institution ihrer Art.

Die Mitglieder der Kaiserlichen Familie wurden dort von Ausbildnern in die Lehren der ordentlichen Reitweisen nach dem Wissen der Zeit – aller Wahrscheinlichkeit nach den Methoden des Italieners Federigo Grisone, der 1532 in Neapel eine berühmte Reitschule gründete – eingeweiht, ein übrigens nicht sehr pferdefreundliche Ausbildung, glaubt man den Aufzeichnungen von Zeitzeugen.

Erzherzog Maximilian, Sohn Kaiser Ferdinands I. und von 1564 an selbst Herr und Mehrer des Reiches, bemühte sich von Wien aus um regelmäßige Lieferungen spanischer Pferde. Seine Leibpferde wurden 1551 zunächst in Wien in der Renngasse untergebracht. Der Umbau der Stallburg, die nach spanischen Plänen als Residenz für Ferdinand I. 1560 erbaut aber als solche nie benutzt wurde, erfolgte bereits 1565 bis 1569. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Leibpferde der Habsburger dort untergebracht.

Der Habsburger Erzherzog Karl II. gründete 1580 das Hofgestüt am Karst in der Nähe des Dorfes Lipica (heute Slowenien). In den folgenden Jahrhunderten züchteten die Habsburger Kaiser hier aus den Spanisch stämmigen Pferden eine Rasse, die den Anforderungen der klassischen Reitkunst ideal entsprach.

Die besten Hengste wurden für den Wiener Hof ausgewählt. In jahrelanger Ausbildung in der Hofreitschule veredelt, waren sie unverzichtbarer Bestandteil des Lebens am Kaiserhof. Die geeignetsten Hengste wurden damals wie heute in das Gestüt zurück entsandt, um ihre positiven Eigenschaften, Exterieur ebenso wie Charakter, Leistung und Ausdauer an die nächste Generation weiter zu vererben. Dieser einmalige Lebenskreislauf eines Lipizzanerhengstes ist im Laufe der langen und wechselvollen Geschichte bis heute erhalten geblieben.

Erst 1672 schließlich bittet der Schlosshauptmann von Kaiserebersdorf die Hofkammer, Holz für die Instandsetzung des „Spanischen Reithstalls“ schlagen zu lassen. Dieser Hinweis auf den „Spännischen Reithstall“ findet sich noch zwei Mal im Gesuch, das damit die erste offizielle Erwähnung der Institution ist.

Der damalige Regent Leopold I. wollte jedoch etwas Standesgemäßes und ordnete die Errichtung „zu Wien auf dem Themblplatz eine neue Reitschuel“ zu bauen. Für das zweistöckige Gebäude, in dem unten die Reitschule und oben die Hofbibliothek gebaut werden sollte, wurde eine Summe von 44.304 Gulden und 30 Kreuzer veranschlagt. Kurz vor



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

Fertigstellung belagerten jedoch die Osmanen Wien; der fast fertige Spanische Reitstall wurde noch vor seiner Fertigstellung schwer beschädigt.

Erst 1729 erfolgt auf Befehl Karls VI. der Bau der Winterreitschule im Michaelertrakt der Hofburg. Noch heute ist auf der Tafel über dem Rundbogen des Reitereinganges zu lesen, dass sie „zum Unterricht und zur Übung der adeligen Jugend wie auch zur Ausbildung der Pferde für Kunstritt und Krieg“ errichtet wurde. Das Ziehen des Zweispitzes der Bereiter vor dem Gemälde von Karl VI. beim Einritt in die Winterreitschule geht auf diese Zeit zurück; sie danken damit noch heute täglich dem Erbauer, dass sie in dieser weltweit prachtvollsten Halle der Welt reiten dürfen.

Konzipiert wurde das Gebäude – das heute als barockes Juwel gilt – von Johann Bernhard Fischer von Erlach, erbaut bis 1735 von seinem Sohn Joseph Emanuel. Unter Maria Theresia, die 1740 die Herrschaft übernahm, fanden in der Winterreitschule zahlreiche Karussells, Maskenfeste, Reiterspiele und Hofbälle statt.

Im Jahr 1808 wurde in der Winterreitschule einer der ersten Freiflüge der Geschichte von Jakob Degen abgehalten.

Die Spanische Hofreitschule, wie man sie heute kennt, existiert seit dem 19. Jahrhundert. Die Staatsgäste des Wiener Kongresses brachten von 1814 bis 1815 mit ihren internationalen Staatsgästen neue Impulse; so wurde in der Winterreitschule getagt, getanzt und gefeiert.

Die Französische Revolution und die Napoleonischen Kriege führten – mit Ausnahme der Spanischen Hofreitschule – in ganz Europa zum Ende jener Institute, die sich der klassischen Reitkunst verpflichtet fühlten. Seit dieser Zeit ist Wien der einzige Ort, an dem die Hohe Schule der klassischen Reitkunst ohne Unterbrechung ihre Tradition bis zum heutigen Tag fortführt.

Im Revolutionsjahr 1848 tagte der erste Reichstag der Monarchie in der Winterreitschule.

Als Kaiser Franz Josef am 8. Juni 1867 auf dem Krönungshügel in der Nähe von Budapest zum König von Ungarn gekrönt wurde, ritt er den Lipizzanerhengst Maestoso Cerbero. Der Lipizzaner gilt als Pferd des Herrschers; zahlreiche berühmte Gemälde zeugen davon.

Im 19. Jahrhundert wurde die Spanische Hofreitschule unter Maximilian Weyrother zu einem Mekka der Reiter Mitteleuropas. Schon sein Großvater, sein Vater und sein Bruder Gottlieb waren Oberbereiter an der Schule. Max von Weyrother hat den Begriff vom "denkenden Reiter" geprägt.

Die grundsätzlichen „Directiven“, die das gesamte mündlich überlieferte Wissen um die Reitkunst an der Spanischen Hofreitschule umfassen, werden erstmals von Feldmarschall Franz Holbein und Oberbereiter Johann Meixner niedergeschrieben.

Nach dem 1. Weltkrieg sicherte die weiterhin treu im Dienst verbliebene Reiterequippe mit



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

großem persönlichem Einsatz ihres Wortführers Mauritius Herold den Fortbestand der Schule, die dem Landwirtschaftsministerium unterstellt wurde. Eineinhalb Jahre nach Kriegsende fand die erste öffentliche Vorführung statt.

Das „Karster Hofgestüt“ in Lipica (heute Slowenien) war von 1580 bis zum Ende der Monarchie im Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. 1920 wurde der in Österreich verbliebene Teil der Originalherde nach Piber, 45 km westlich von Graz überstellt. Hier wird bis heute nach den klassischen Richtlinien des barocken Lipizzanertyps die direkte Nachfolge der alten kaiserlichen Herde gezüchtet.

Rudolf Graf van der Straten war als Erster Stallmeister unter den letzten Oberstallmeistern, Graf Ferdinand Kinsky und Fürst Nicolaus Pálffy, fest in der Tradition der Hofreitschule verankert. Nach dem 1. Weltkrieg machte er sie u.a. durch Gastspielreisen ins Ausland so populär, dass es zu einem nationalen und internationalen Aufschrei kam, als 1925 die Einstellung des Betriebes überlegt wurde.

Kurz nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht im März 1938 trat van der Straten zurück. Neuer Leiter wurde der aus dem österreichischen Bundesheer in die deutsche Wehrmacht übernommene Major Alois Podhajsky (1939–1964), Bronze-Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1936 und erfahrener Dressurfachmann. Er gab sein gesamtes Wissen in dem Werk „Die klassische Reitkunst“ weiter, das bis heute ein Standardwerk der Dressurreiterei ist.

Im Jahr 1945 wurden die Schulhengste der Spanischen Hofreitschule und die nach Böhmen evakuierte Stutenherde des ehemaligen Bundesgestüts Piber in St. Martin (Oberösterreich) zusammengeführt und danach nach Wels bzw. Wimsbach (Oberösterreich) gebracht.

Zehn Jahre später, im Jahr 1955, kehrte die Spanische Hofreitschule in ihr angestammtes Zuhause in der Wiener Hofburg zurück. Die erste Vorführung fand am 26. Oktober 1955, dem damals erstmals gefeierten österreichischen Nationalfeiertag, statt.

Oberst Hans Handler folgte im Jahr 1964 Oberst Alois Podhajsky nach. Unter seiner Leitung feierte man 1972 das 400-Jahr-Jubiläum. Am 2. Oktober 1974 stürzte Handler während der Vorführung tot von seinem Hengst Siglavý Beja. Sein Nachfolger wurde sein langjähriger Stellvertreter, Oberstleutnant Kurt Albrecht. Er erreichte u. a. eine soziale Besserstellung des Reitenden Personals. Darüber hinaus galt sein Bestreben, den gestiegenen Anforderungen des zunehmenden Fremdenverkehrs gerecht zu werden und gleichzeitig das seit Jahrhunderten geforderte Niveau zu erhalten. Im Jahre 1985 trat er in den Ruhestand.

Anfang 2001 wurden die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und rechtlich verselbständigt, wobei die Gesellschaft nach wie vor zur Gänze im Eigentum des Bundes steht. Beide Institutionen wurden in einer Gesellschaft öffentlichen Rechts zusammengeführt und durch ein eigenes Spanische Hofreitschule-Gesetz beauftragt, bestimmte im öffentlichen Interesse gelegene Aufgaben zu erfüllen. Dazu zählen vor allem die Fortführung der traditionsgemäßen Zucht der Lipizzaner,



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

die Aufzucht und Bereitstellung der besten Hengste für die Spanische Hofreitschule, sowie die Ausübung und Bewahrung der Hohen Schule der klassischen Reitkunst.

Seit Dezember 2007 leitet – zum ersten Mal seit Bestehen der Hofreitschule – eine Frau die Traditionsinstitution: KR Dkfm. Elisabeth Gürtler führt als Generaldirektorin gemeinsam mit Geschäftsführer Mag. Erwin Klissenbauer die Geschicke des Hauses am Michaelerplatz. Die Reitbahn wird vom Ersten Oberbereiter Wolfgang Eder, Oberbereiter Andreas Hausberger und Bereiter Herwig Radnetter (Administration) geleitet.

Im Jahr 2008 begannen die ersten beiden Frauen als Elevinnen ihre Ausbildung; eine von ihnen ist heute Bereiter-Anwärterin und bildet derzeit ihren ersten Hengst aus. Mittlerweile bewerben sich deutlich mehr junge Damen als Herren an der Spanischen.

### **Die Winterreitschule**

Zwischen 1725 und 1735 wurde das prachtvolle barocke Gebäude von Joseph Emanuel Fischer von Erlach auf dem Areal des alten „Paradisegartels“ errichtet. Vornehmlich für die Reiterei gebaut, fanden aber auch eine lange Reihe höfischer und reiterlicher Feste in der barocken Reithalle statt, wie z.B. das berühmte Damenkarussell von Maria Theresia, Oratorien, Maskenbälle, Reiterspiele, Bürgerversammlungen und vieles mehr. Sie gilt als Meisterwerk spätbarocker Baukunst.

Das Bauwerk besitzt eine unvergleichliche Ausstrahlung. Bis zum heutigen Tag erlebt der Besucher die Präsentation der Hengste im vollkommenen Gleichklang von Reiter und Pferd in dieser schönsten Reithalle der Welt als einen einmaligen, unvergleichbaren Höhepunkt österreichischer Kultur.

Heute lässt sich die Winterreitschule dank modernster Technik in kürzester Zeit in eine einzigartige Eventlocation verwandeln, die den zahlreichen Anforderungen des modernen Veranstaltungsbusiness absolut gerecht wird.

### **Die Sommerreitbahn**

Zwischen Schatzkammer und Winterreitschule befindet sich die Sommerreitbahn. Sie wird, wenn es das Wetter erlaubt, von April bis November von den Bereitern zum täglichen Training der Hengste genutzt. Im Jahr 2014 wurde sie mit einer mobilen Anlage überdacht.

Die Sommerreitbahn hat die Maße 30 mal 15 Meter und ist von schattenspendenden Bäumen umgeben. Um sie herum befindet sich die größte überdachte ovale Freiführanlage der Welt, in der die Hengste ganzjährig bewegt werden können. Ihre Errichtung erfolgte im Jahr 2008.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Kronjuwel Lipizzanergestüt Piber**

Seit 1920 liegt die Geburtsstätte der Lipizzaner der Spanischen Hofreitschule in der Steiermark, im Bundesgestüt Piber.

Die Aufgaben des Lipizzanergestütes sind heute vielfältig: Zuchtplanung, Geburtsüberwachung und Aufzucht, Bereitstellung der Hengste für die Spanische Hofreitschule, Leistungsprüfung der Jungstuten im Gespann und unter dem Sattel sowie die fachkundige Betreuung der Gäste im Gestüt.

Wesentlichste Aufgabe ist in jedem Fall die nachhaltige Sicherung der Lipizzanerzucht. Das wichtigste Ziel dabei, Nachkommen aller klassischen Stutenfamilien in genügend großer Anzahl zu erhalten und zu züchten. Im Lipizzanergestüt Piber ist das dafür notwendige vierhundertjährige Wissen um die Aufzucht von Lipizzanern vorhanden. Ein erfahrenes Team unter Führung des Gestütsleiters und des Obergestütsmeisters sichert dabei die hohe Qualität.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Lipizzanergestüt Piber und der Spanischen Hofreitschule in Wien basiert auf einem einzigartigen Kreislauf. Nur die besten Hengste aus Piber präsentieren die Lektionen der Hohen Schule in der Spanischen Hofreitschule und kehren dann als so genannte „Beschäler“ für eine Decksaison nach Piber zurück. Nach Beendigung ihrer Karriere in der Hofreitschule genießen sie ihren wohlverdienten Ruhestand in Piber oder in den letzten Jahren immer öfter auch am Heldenberg.

## **Die Zucht**

Das Herz der Lipizzanerzucht in Piber sind die Mutterstuten. Sie sichern den Nachwuchs für die Hofreitschule, ihnen gilt ganz besondere Aufmerksamkeit. Jährlich werden rund 40 bis 45 Fohlen geboren.

Schon Mitte des 18. Jahrhunderts brachte das kaiserliche Hofgestüt in Lipica herausragende Nachkommen hervor. Dies belegen die unschätzbare wertvollen Originalzuchtbücher, die bis zum heutigen Tag noch händisch geführt und in Piber aufbewahrt werden. Zusätzlich sind heute alle Lipizzaner von Piber in einer elektronischen Datenbank registriert.

In Piber wird nach wie vor mit Natursprung belegt. Natürlich werden die Tiere dabei überwacht, damit ihnen nichts passiert. Nur in Ausnahmefällen wird künstlich besamt.

## **Kinderstube**

Das Leben jedes Lipizzaners beginnt in Piber. Die Zuchtherde besteht aus 60 bis 70 Stuten. Alljährlich werden bis 4 Hengste zum Deckeinsatz gebracht und belegen an die 40 bis 50 Stuten. Jedes männliche Fohlen erhält unmittelbar nach der Geburt seinen Namen, nämlich



## SPANISCHE HOFREITSCHULE

einen Doppelnamen, der sich aus der Vaterlinie des Deckhengstes und dem Namen der Mutter zusammensetzt. Rund sechs Monate danach werden die Fohlen von der Mutter getrennt und gliedern sich in Folge für ein weiteres halbes Jahr in eine gemeinsame Herde ein. Zu diesem Zeitpunkt erhalten auch die Stutfohlen ihren Namen.

Während der gesamten Aufzucht stehen die jungen Pferde unter der fachkundigen Aufsicht ihrer Betreuer.

Mit einem Jahr – dem Zeitpunkt des Eintritts der Geschlechtsreife – werden die Stuten und Hengste voneinander getrennt. Sie verbringen bis zum dritten Lebensjahr die Wintermonate in eigenen Stallungen rund um Piber und die Sommermonate auf den Almen in 1.500 Metern Seehöhe; die Stuten auf der Prentlalm und die Hengste auf der Stubalm.

Diese Alpung ist ein besonders wichtiger Abschnitt in der Aufzucht der Lipizzaner. Durch die teils steilen und steinigten Hänge der Almen erlangen sie die notwendige Trittsicherheit, Ausdauer und Abhärtung.

Wenn mit drei Jahren die Leistungsprüfung für die Stuten beginnt, werden die Tiere zunächst langsam an das neue Umfeld gewöhnt. Zaumzeug, Longe und Geschirr: Dies alles wird dem Tier so näher gebracht, dass es zunächst einmal Vertrauen in die neuen Aufgaben gewinnt. Das körperliche Training an der Longe und später im Gespann soll die Fitness gezielt steigern. Die jungen Stuten müssen eine Zuchtleistungsprüfung absolvieren, die sowohl ihr Leistungsvermögen als auch ihren Charakter testet. Nur die besten von ihnen werden in die Zuchtstutenherde eingereicht.

Im Alter von knapp vier Jahren werden die besten jungen Hengste nach Wien bzw. zum Heldenberg gebracht. Dort beginnt der Ernst des Lebens, denn sie werden ausgebildet und vorbereitet auf ihre Aufgaben als Schulhengst.

2002 ist es gelungen, wieder alle klassischen Stutenfamilien in Piber anzusiedeln, womit die Voraussetzungen für die Erhaltung des klassischen Barocktyps des Lipizzaners geschaffen worden sind.

Derzeit werden in Piber ca. 250 Lipizzaner gehalten. Allein die Stutenherde besteht aus rund 70 Pferden

### **Trainingszentrum Heldenberg**

Die Lipizzaner der Spanischen Hofreitschule hatten seit ihrer Rückkehr aus Oberösterreich im Jahr 1955 alljährlich bis ins Jahr 2004 ihre wohlverdiente Sommerfrische in der Nähe der Hermes Villa im Lainzer Tiergarten verbracht.

Seit 2005 steht ihnen in der Gemeinde Heldenberg, Bezirk Hollabrunn, Niederösterreich, ein großzügig angelegtes Sommerquartier mit Paddocks und Koppeln sowie ein herrliches Gelände zum Ausreiten zur Verfügung.





SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

81 Boxen mit Paddocks stehen dem Nachwuchs zur Verfügung. Aber auch die fertig ausgebildeten Hengste, die im Vorführungsbetrieb in Wien eingesetzt werden, sind etwa zwei bis drei Mal im Jahr für jeweils sechs Wochen am Heldenberg untergebracht, um ihnen neben Abwechslung vor allem Entspannung am Land mit viel frischer Luft und freier Bewegungsmöglichkeit in der Natur zu bieten. In den letzten Jahren verbringen zudem immer mehr Hengste ihre „Pension“ am Heldenberg.

Im Jahr 2010 wurde zum dem 20 mal 60 Meter großen Viereck eine ebenso große Halle mit Zuschauertribüne gebaut, so dass aus dem Sommerquartier ein professionelles Reitzentrum, das alle Wünsche erfüllt, geworden ist, und das auch als Trainingszentrum für Reiter und Gastpferde dient.

So wird am Standort Heldenberg der internationalen Reiterwelt das Wissen um die Hohe Schule der klassischen Reitkunst vermittelt. Angeboten werden neben Theorielehrgängen, Unterricht von Reitern mit eigenen Pferden und Berufsreiter-Seminaren auch Dressurrichterseminare, Seminare mit internationalen Fachleuten und eine Weiterbildung für Pferdepfleger.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Die Spanische auf dem Weg in die Zukunft**

### **Gesamtausrichtung und Positionierung**

Die Spanische Hofreitschule blickt auf eine 450 Jahre dauernde Tradition zurück. Sie ist das einzige Institut der Welt, in dem die klassische Reitkunst in der Renaissancetradition der Hohen Schule bis heute gepflegt wird. Die Spanische Hofreitschule Wien, das Gestüt in Piber sowie das Trainingszentrum und Sommerquartier Heldenberg bilden einen festen Bestandteil des kulturtouristischen Angebots sowie der Identität Österreichs.

Darüber hinaus nimmt das Lipizzanergestüt Piber die führende Rolle in der Lipizzanerzucht ein, die auf den Nachkommen der Original-Herde des ehemaligen kaiserlichen Hofgestütes Lipica beruht.

Das Trainingszentrum Heldenberg als vollwertiges Reitzentrum bietet für die Ausbildung der für die Spanische Hofreitschule ausgewählten jungen Hengste den idealen Übergang zum „Ernst des Lebens“.

Der Ausbau des Heldenbergs zu einem internationalen Trainingszentrum, das ein Spektrum von Theoriekursen über Spezialseminare für Reiter mit dem eigenen Pferd bis hin zu Pferdeeinstellmöglichkeiten bietet, soll das unternehmerische Portfolio der Spanischen Hofreitschule erweitern.

Das Unternehmen Spanische Hofreitschule weist einen international hohen Bekanntheitsgrad in relevanten Zielgruppen auf und genießt dabei höchste Reputation. Auf diesen Stärken und Kernkompetenzen baut die Spanische Hofreitschule auf, nutzt diese und entwickelt sie kontinuierlich weiter.

Die Spanische Hofreitschule sieht sich nicht als Museum, sondern als moderner, offener und zukunftsorientierter Betrieb, der sich der Tradition verbunden fühlt und alle zentralen Funktionsbereiche wie Zucht, Ausbildung und Vorführungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Die exklusive Premiummarke Spanische Hofreitschule wird mit einem hohen Anspruchsniveau verbunden und setzt auf höchste Exklusivität und führenden reiterlichen Anspruch. Hinsichtlich der Positionierung wird eine Nischenstrategie mit einer gleichzeitigen Realisierung weltweiter Bekanntheit verfolgt.

Um eine finanzielle Eigendeckung von mindestens 90% zu erzielen, muss die bereits bestehende zweite Pferdeequipe weiter ausgebaut werden. Zusätzlich müssen sowohl das Kerngeschäft der Spanischen Hofreitschule stabilisiert bzw. ausgebaut werden als auch die in den letzten Jahren aufgebauten zusätzlichen Geschäftsfelder kontinuierlich weiterentwickelt werden.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Zucht**

Als leitender Zuchtbetrieb der Lipizzanerrasse verfolgt das Lipizzanergestüt Piber eine langfristige auf die Bedürfnisse der Spanischen Hofreitschule abgestimmte Zuchtstrategie, die den Fokus auf die Erhaltung der rassetypischen Merkmale und zeitgemäße Reitpferde legt, wobei das Stockmaß des ausgewachsenen Pferdes bevorzugt zwischen 153 und 160 cm liegt und bei zur Zucht vorgesehenen Pferden ein Höchstmaß von 165 cm nicht überschreiten sollte.

Die Absicherung der Zuchtbasis, das heißt die Sicherung der klassischen Hengststämme und Stutfamilien, soll durch Verbreiterung dieser bei privaten Züchtern, aber auch Austausch von Pferden zwischen den Staatsgestüten der ehemaligen k.k. Monarchie gewährleistet werden. Eine Ausweitung der Zucht auf außereuropäische Länder wird von der Spanischen Hofreitschule gefördert.

Die Wertschätzung für die Rasse sollte erhöht werden, um den Lipizzaner als vielseitiges Pferd, insbesondere als verlässliches und gesundheitlich starkes Familien- und Freizeitpferd zu positionieren.

## **Ausbildung**

Die Spanische Hofreitschule bietet mit ihrem kompromisslosen Bekenntnis zur klassischen Reitkunst die bestmögliche Ausbildung für Pferd und Reiter. Der Ausbildungsstand junger Reiter wird durch das ständig unter Aufsicht stattfindende Reiten einer laufenden Kontrolle unterzogen, die Ausbildung der Pferde nicht nur intern sondern auch von externen Fachleuten zumindest einmal jährlich evaluiert, um nicht einen Qualitätsverlust entstehen zu lassen, sondern im Gegenteil die Ausbildung noch mehr zu verfeinern und nicht durch Handwerk sondern durch Kunst zu Exzellenz zu führen.

Um dem Anspruch der Spanischen Hofreitschule, die besten Reiter auszubilden und zu präsentieren, gerecht zu werden, werden seit 2011 Eleven erst nach Abschluss der Pferdewirtlehre und somit nach mehrjährigem Feststellen ihrer körperlichen und mentalen Eignung für den Beruf des Bereiteren in den Elevenstand übernommen. Auch haben junge Damen und Herren dieselben Chancen; auf ein Gleichgewicht der Geschlechter muss künftig geachtet werden. Das Trainingszentrum Heldenberg ermöglicht den jungen Leuten, von ihren Ausbildnern in allen Bereichen intensiv gefördert zu werden.

Die in Ausbildung befindlichen jungen Hengste wurden in den letzten Jahren um etwa 20 Pferde erhöht, um die benötigte zweite Pferdeequipe abzusichern, womit auch ein besseres „training on the job“ gewährleistet ist.

Die Anschlussfähigkeit zum Dressursport wird intensiviert, für Bereiter wird die Beteiligung an nationalen und internationalen Turnieren gefördert, auch sind einige Bereiter als Trainer im In- und Ausland aktiv.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Kulturtouristisches Angebot**

Das kulturtouristische Angebot der Spanischen Hofreitschule ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Auch die Nachfrage nach Kulturangeboten hat sich durch die Tourismusedwicklung in Wien stark erhöht, und weist fast keine saisonalen Schwankungen mehr auf.

Es ist Ziel, neue, attraktive und hochwertige Programme zu erstellen. Damit kann nicht nur ein werblicher Effekt erzielt werden, sondern können auch Gäste zu wiederholten Besuchen veranlasst werden bzw. neue Gästeschichten erschlossen werden. Dabei wird stets darauf geachtet, dass der hohe Qualitätsanspruch der Spanischen Hofreitschule gewahrt bleibt.

Langfristige Tourneeverträge und Tourneen in bisher wenig erschlossene Märkte, aber auch der Verkauf von Sondervorführungen und Kurzvorführungen runden das Angebot ab und bestätigen die Notwendigkeit einer zweiten Pferdeequipe.

## **Finanzielles Ergebnis**

Die Spanische Hofreitschule wird nach den ökonomischen Grundprinzipien einer effizienten Leistungserbringung geführt. Ziel ist, den operativen Betrieb möglichst selbsttragend bzw. kostendeckend zu gestalten, wobei ein Mindestumsatz von € 10 Mio. die unbedingt notwendige Basis dafür darstellt. Die Eigendeckung soll auf dem Niveau von 90% stabilisiert werden, was bei einer laufenden jährlichen Kostensteigerung eine entsprechende Herausforderung darstellen wird. Umsatzausweitungen können im traditionellen Kerngeschäft nur noch beschränkt erzielt werden; durch neue Produkte und damit neue Zielgruppen sollte dies möglich sein. Eine Umsatzausweitung der in der letzten Unternehmenskonzeptperiode neu initiierten Bereiche, u.a. Vermietung und Shop wird angestrebt.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## Morgenarbeit

Das tägliche (außer Sonntag und Montag) Training (von 10.00 bis 12.00) ist nicht erst seit dem Fall der Monarchie öffentlich zugänglich. In der Morgenarbeit kann man die Bereiter beim Arbeiten mit ihren Hengsten beobachten. Hengste aller Alters- und Ausbildungsstufen werden in vier Gruppen von bis zu acht Hengsten gezeigt.

## Das Klassische Programm

- 1 *Junge Hengste*: Sechs bis acht junge Hengste betreten die Reitbahn. Sie werden auf beiden Händen in den drei Grundgangarten, auf geraden Linien und auf der großen Tour vorgestellt. Die Hengste werden mit einfachem Zaumzeug und englischem Dressursattel gezeigt. Geritten wird mit Gerte aber ohne Sporen.
- 2 *Alle Gänge und Touren der Hohen Schule*: Vier voll ausgebildete Schulhengste zeigen Lektionen der Hohen Schule, wie Piaffe, Passage, Galoppirouetten und Galoppwechsel von Sprung zu Sprung. Gezäumt ist auf Goldzeug und Schulsattel mit roter Schabracke. Die Hengste haben schlichtes, aber gepflegtes Langhaar, die Mähne ist nicht verzogen und nach links gekämmt.
- 3 *Pas de deux*: Zwei Hengste „tanzen“ spiegelbildlich zu klassischer Musik. Dieser Programmpunkt erfordert höchste Konzentration und sehr fein abgestimmte Pferde.
- 4 *Arbeit an der Hand*: Hier zeigen die Bereiter nicht nur die Schulsprünge an der Hand, also ohne Reiter, sondern auch die Piaffe zwischen den Pilaren (mit oder ohne Reiter). Die Hengste sind mit Zaumzeug, Kappzaum, Ausbindezügel, Führzügel und/oder Sprunglonge, Schulsattel und grünen Schabracken gezäumt.
- 5 *Am Langen Zügel*: Der Reiter sitzt nicht am Pferd, sondern geht ganz knapp hinter dem Hengst nach. Gezeigt werden die schwersten Lektionen der Hohen Schule. Traversalen, Piaffe und Piaffepirouette, Passage, Galoppirouetten und Galoppwechsel von Sprung zu Sprung werden nur mit Zügel - und leichter Gertenhilfe - ausgeführt. Gezäumt ist auf rotem Zaumzeug und roter Schabracke mit goldenem Doppeladler des Hauses Habsburg.
- 6 *Schule über der Erde*: Levade, Kapriole und Courbette unter dem Reiter werden in diesem Programmpunkt gezeigt. Die Reiter haben keine Steigbügel. Die Kaprioleure tragen eine Schweiftasche. Gezäumt ist auf Kandare und Schulsattel mit grüner Schabracke.
- 7 *Schulquadrille*: „Das Ballett der weißen Hengste“, wie die Schulquadrille auch genannt wird, ist der Abschluss der Vorstellung und wird mit sechs bis acht Hengsten vorgeführt. Mit 13 Minuten ist sie die längste und schwerste Quadrille der Welt



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## Die Hohe Schule

Hohe Schule bezeichnet in der klassischen Reitkunst die Pferdedressur des höchsten Schwierigkeitsgrades.

Man unterscheidet zwischen den Lektionen der „Schulen auf der Erde“ und den Lektionen der „Schulen über der Erde“, zu denen die Schulsprünge und die Erhebungen zählen.

### Schulen auf der Erde

#### Passage

In der Passage, auch Spanischer Tritt genannt, bewegt sich das Pferd in deutlicher Vorwärtstendenz durch federndes Abstoßen von einem diagonalen Beinpaar auf das andere. Es hält jedoch die gehobenen (diagonalen) Beinpaare länger und höher in der Schwebelage als im Trab.

#### Piaffe

Diagonales Abfußen von einem Beinpaar auf das andere. Die deutlich gesenkte Hinterhand muss hierbei die Last des Pferdes in höchstem Maße aufnehmen und die Beine zum kräftigen Abfedern auf der Stelle – oder mit einer Hufbreite vorwärts – veranlassen.

Darüber hinaus gehören Galopp Pirouette, Galoppwechsel von Sprung zu Sprung (gilt an der Spanischen Hofreitschule nicht als klassische Lektion, wird aber gezeigt), Passagetravers, Piaffe Pirouette zur Schule auf der Erde

### Schulen über der Erde

#### Levade

Das Pferd verlagert sein Gewicht auf die gebeugten Hinterbeine, hebt seinen Rumpf in einem Winkel von weniger als 45 Grad zum Boden und zieht die Vorderbeine an den Leib.

#### Courbette

Das Pferd verlagert sein Gewicht auf die Hinterhand, hebt die Vorderhand hoch empor und vollführt so auf der Hinterhand mehrere Sprünge vorwärts, ohne mit der Vorderhand den Boden zu berühren. Die Vorderbeine sind dabei angezogen.

#### Kapriole

Das Pferd springt mit allen vier Beinen fast gleichzeitig in die Luft und streicht (schlägt) mit den Hinterbeinen in dem Augenblick aus, in dem sich der Körper in der Waagrechten befindet, die Vorderbeine sind hierbei angezogen.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## Daten und Fakten gesamt

05/2015

Anzahl der Lipizzaner in Wien:	72 Hengste
Anzahl der MitarbeiterInnen gesamt:	ca. 160
Bereiter der Spanischen Hofreitschule:	2 Oberbereiter 12 Bereiter 2 Bereiteranwärter 5 Eleven
Besucher der letzten 5 Jahre:	2014: 288.879 2013: 271.699 2012: 305.000 2011: 300.000 2010: 263.478
Tourneen: Seit dem Jahr 1925 unternimmt die Spanische Hofreitschule jedes Jahr durchschnittlich eine Tournee ins Ausland.	2015: Göteborg 2014: Malmö, Sheffield, London, Brüssel, Amsterdam 2013: Arles, Stockholm, Oslo 2012: Paris, Odense, Rotterdam, Birmingham 2011: Paris, Saarland, Brüssel, London, Basel 2009: Berlin, Düsseldorf 2007: Antwerpen, Paris, Rotterdam 2006: Köln, Zürich, London, Birmingham

ca. 80 klassische Vorführungen pro Jahr

ca. 210 x pro Jahr öffentliche Morgenarbeit (Training der Pferde mit klassischer Musik)

ca. 28 x im Monat Geführte Rundgänge (Dauer: 1 Stunde) mit Besichtigung der Reithalle und der Ställe; mehrmals täglich in deutscher und englischer Sprache



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Daten und Fakten**

5/2015

## **Spanische Hofreitschule Wien**

Michaelerplatz 1  
1010 Wien

### **Pferde**

Derzeit 72 Lipizzaner (ausschließlich Hengste)  
Davon 42 ausgebildet

### **Gebäude**

Die Gebäude (Winterreitschule und Stallungen) werden von der Burghauptmannschaft zur Verfügung gestellt.

### **Traditionelle Kernaufgaben**

- Bewahrung der Lipizzaner Rasse
- Ausübung Klassische Reitkunst
- Bewahrung und Weitergabe der Kenntnisse über die Klassische Reitkunst

### **Personal**

81 Mitarbeiter gesamt

24 Std Betreuung der Pferde

ca 18 Pferdepfleger, 3 Lehrlinge

Aufgaben; füttern ausmisten, putzen, satteln, in die Reitbahn bringen, wieder abnehmen versorgen + Schrittmaschine (6 h – 14h)





SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Daten und Fakten**

5/2015

### **Lipizzanergestüt Piber**

Piber 1

8580 Köflach

#### **Pferde**

Derzeit 250 Lipizzaner

Davon 70 Zuchtstuten, 41 Fohlen, 8 Leistungsprüfungsstuten, 60 Jungstuten auf dem Außenhof, 3 Deckhengste, 55 Junghengste auf dem Außenhof, 10 Fahrwallache/Repräsentation, 3 Pensionshengste

Fohlen gesamt 2014: 44

Fohlen derzeit 2015: 41

Ca. 40-50 Zuchtstuten werden jährlich für die Zucht eingesetzt

Alle Zuchtstuten sind im Reiten und Fahren leistungsgeprüft und das Können kann nach Bedarf und Training jederzeit abgerufen werden; 10 – 12 gehen in der Kutsche bzw. im Gespan.

#### **Grund**

Grund 540 ha, davon ca. 140 ha Almflächen (gepachtet), ca. 130 ha Wald;  
auf Gesamtfläche stehen 65 Gebäude (Stallungen, Schloss, Scheunen, Wohngebäude etc.)

#### **Personal**

Variiert nach Saison: 50 – 60, davon arbeiten ca. 35 Personen direkt bei und mit den Pferden

Für Besucher ist das Gestüt sieben Tage in der Woche geöffnet. Informationsstationen führen durch das Gestütsgelände und die Stallungen. Für die jüngeren Pferdeliebhaber wurde rund um Schloss und Stallungen ein eigener Kindererlebnisweg eingerichtet.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Daten und Fakten**

5/2015

## **Trainingszentrum Heldenberg**

Heldenbergstraße 23  
3704 Kleinwetzdorf

### **Pferde**

Derzeit 48 Lipizzaner

### **Grund**

3,5 Hektar Grund

Platz für 81 Pferde

Boxengröße 14 m Pferd + eigenes Paddock – gesamt 36 m<sup>2</sup>

2 Sandkoppeln

1 große Graskoppel

7 Wiesenkoppeln

Ausreitwege

Reithalle 20x60 m mit Platz für 300 Besucher

Führanlage für 12 Pferde mit Ø von 24 m

### **Personal**

4 Bereiter (Rotationsprinzip)

2 Lehrlinge

1 Stallmeister

4 Pferdepfleger

1 Nachtdienst

1 Springer



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Ausrüstung**

5/2015

### **Stiefel (Handarbeit): Alfred Neidhart Schuhmachermeister**

<http://www.meisterstrasse.at/a.neidhart>

**Kontakt: Alfred Neidhart**

Telefon: +43 1 216 29 88

### **Hirschlederreithosen (Handarbeit): Alexander Profous**

1010 Wien, Grünangergasse 12

**Kontakt: Alexander Profous**

Telefon: +43 1 513443 2

### **Frack und Mantel (Handarbeit): Rompe Design jobfashion GmbH & Co. KG, Deutschland**

52391 Vettweiß, Gereonstraße 12

**Kontakt: Geschäftsführung**

Telefon: (02424) 2007-0

### **Handschuhe (Handarbeit): TR-Handschuhe**

<http://www.tr-handschuhe.at/geschichte.html>

1190 Wien, Döblinger Gürtel 23/11

**Kontakt: Thomas Riemer**

Telefon: +43 (0) 664 236 76 85

### **Zweispitz (Handarbeit):**

<http://www.szaszi.com/de/index.htm>

**Kontakt: Shmuel Shapira**

Telefon: +43 (0) 699 152 25 652

### **Weißer Vorführungssattel: Spirig St. Gallen, Schweiz**

<http://www.spirigsattel.ch/>

9015 St. Gallen, Untere Kräzern

**Kontakt: Geschäftsführung**

Telefon: +41 (0)71 243 56 26

**Schabracken und Zaumzeuge werden in der hauseigenen Sattlerei der Spanischen Hofreitschule erzeugt.**



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

## **Fête Impériale: Highlights aus 5 Jahren Balltradition**

Die Spanische Hofreitschule wird am Freitag, 26. Juni 2015, bereits zum sechsten Mal zur wunderschönen Ballkulisse in Rot-Weiß-Rot für Gäste aus dem In- und Ausland. Seit 2010 haben rund 12.000 Gäste die Fête Impériale in den Räumlichkeiten der Spanischen Hofreitschule besucht.

**Die Premiere:** Am 10. Juli 2010 öffnet die Spanische Hofreitschule erstmals ihre Pforten für einen Sommerball der besonderen Art. Rund 2.000 Gäste aus dem In- und Ausland feierten im sommerlichen Ballsaal, dekoriert und inszeniert in Pink und Grün. Frischen Wind brachte der Crossover zwischen Tradition und Moderne in die Eröffnungszeremonie. Zur Eröffnung tanzte das 128-köpfige Jungdamen- und Jungherrenkomitee unter der Leitung von Prof. Thomas Schäfer-Elmayer. Star der Eröffnung war „Conversano Mascula I“, der Professor unter den Lipizzanern, der bravourös seinen Auftritt auf dem schwarz-weiß karierten Tanzparkett meisterte. Tausenden Applaus gab es auch für die Eleven des Kinderballetts der Ballettschule der Wiener Staatsoper, die den Lipizzaner in ihrer Mitte empfangen. Die Choreographie der Balletteinlage stammte von Renato Zanella, und Kammersänger Michael Schade intonierte zur Mitternachtseinlage „Trinke Liebchen, trinke schnell“ aus „Die Fledermaus“. Für beste Unterhaltung während des Balls sorgten die Original Hoch- und Deutschmeister, Barbara Helfgott mit ihrem Rondo Vienna, die Vienna Swing Sisters und das Bernd Fröhlich Orchester mit Tini Kainrath.

Für die **zweite Fête Impériale am 7. Juli 2011** verwandelte sich die Spanische Hofreitschule in ein Blumenmeer: Tausende Seidenblumen und Orchideen, Original Thai-Food und Tänzer in typisch thailändischen Gewändern verliehen dem Sommerball-Highlight, das in diesem Jahr in den Farben Türkis und Lime gehalten war, wahrhaft königliches Flair. Festlich, farbenfroh wurde die Fête Impériale von 80 Debütantenpaaren unter der Regie von Prof. Thomas Schäfer-Elmayer eröffnet. Die Jungdamen tanzten mit den eleganten Jungherren zum Spanischen Marsch von Johann Strauß sowie einem Paso Doble. Die 14 Tänzerinnen und Tänzer der Vereinigung Wiener Staatsopernballett beeindruckten mit der von Renato Zanella erdachten Choreographie, deren Höhepunkt die „Enthüllung“ der im Ball Style von Gino Venturini gestalteten Boxershorts war. Als dann Alexandra Reinprecht in einem goldenen Karussellwagen à la Maria Theresia, gezogen vom Lipizzaner Maestro Cattinara, in die Winterreitschule einfuhr und „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ intonierte, ertönte tosender Applaus von mehr als 2.500 Gästen, die vor allem die Atmosphäre der Sommerreitbahn und die dort angebotenen Highlights genossen.

Die absoluten Glanzpunkte der **dritten Fête Impériale am 29. Juni 2012** waren – neben den opulent und prunkvoll in den Farben Gelb und Violett geschmückten Räumlichkeiten – olympische Medaillengewinner, die den Sommerball eröffneten und so dem Ball-Motto „Olympia“ Leben gaben. Highlight der Eröffnung waren Mortadella und Annelies – zwei weiße Barock-Esel aus dem niederösterreichischen Schloss Hof. Eleven und Eleven der Ballettschule der Wiener Staatsoper wurden in einer von den beiden Tieren gezogenen Kutsche in die Winterreitschule gebracht, wo sie bereits von rund 3.000 Gästen erwartet wurden. Eskortiert wurde die Kutsche von der Eselstute Mathilde und ihrem Baby Franzl. Die Tänzerinnen und Tänzer – ganz in Weiß - des Balletts symbolisierten zu den Klängen von Johann Strauß verschiedene olympische Sportarten und schließlich begeisterte die gefeierte Belcanto-Sopranistin Lucia Aliberti mit der Brindisi Arie aus Giuseppe Verdis La Traviata.



SPANISCHE  
HOFREITSCHULE

Unter dem Motto „Rot-Weiß-Rot“ feierten im Jahr 2013 rund 3.000 Gäste die **vierte Fête Impériale am 28. Juni 2013**, die zu einem Sommerfest für alle Sinne mutierte. Gekocht wurde – unter anderem von Haubenköchin Johanna Maier – getreu dem Motto natürlich österreichisch. Auch die Darbietungen der Eröffnung durch Ildiko Raimondi – an der Seite von entzückenden Minipferden aus dem Stall von Dressur-Olympiasiegerin Sissi Max-Theurer – Michael Schade, den Wiener Sängerknaben sowie den Hoch- und Deutschmeistern stand ganz im Zeichen des Mottos „Rot-Weiß-Rot“. Um Mitternacht begeisterte Anna F. in der Winterreitschule, kurz danach Michael Ostrowski mit The Base in der Stallburg. Mit der Fête Impériale 2013 wurden jene Farben definiert, die auch für alle weiteren gelten und typisch sein sollen: Rot-Weiß-Rot.

Das erste Jubiläum feierte die **Fête Impériale am 27. Juni 2014**, als der Sommerball der Spanischen Hofreitschule zum fünften Mal stattfand. In diesem Jahr stand der sommerliche Ballsaal – erneut in „Rot-Weiß-Rot“ gehalten - unter der Patronanz des Landes Niederösterreich, dessen Landeshauptmann Erwin Pröll den Ball feierlich eröffnete. Zuvor hatten nicht nur die beiden Schweinedamen Resi und Mitzi an der Seite von Kammersänger Wolfgang Bankl die rund 2.500 Gäste begeistert, sondern auch Margarita Gritskova, das Europaballett St. Pölten sowie 80 Debütantenpaare unter der Regie von Prof. Thomas Schäfer-Elmayer, welche die Eröffnung gestalteten.

Kulinarische Highlights gab es vor allem in der Sommerreitschule, wo nicht nur Würstl und Eis – der Eisgreissler hatte sich wieder etwas Besonderes einfallen lassen – sondern auch Köstlichkeiten von Lisl Wagner-Bacher sowie Patara serviert wurden. Um Mitternacht begeisterte Gregor Glanz mit einem rund zwanzigminütigen Auftritt in der Winterreitschule, bevor er für die Mitternachtsquadrille das Parkett frei gab.

Die Fête Impériale 2015 am 26. Juni 2015 steht ganz im Zeichen des großen 450-Jahr-Jubiläums der Spanischen Hofreitschule. Highlights aus 450 Jahre Geschichte werden ebenso neu interpretiert wie eine Hommage an Österreich und Spanien gefeiert.

\*\*\*